

**Bau- und Planungsausschuss**  
**Protokoll Nr. BPA/07/2008**  
**Umweltausschuss**  
**Protokoll Nr. UA/03/2008**

über die öffentliche Sitzung am 07.05.2008  
und die teilweise gemeinsame öffentliche Sitzung (TOP 4)  
Rettungszentrum, Am Weinberg 2

---

Beginn : 19:00 Uhr  
Ende : 22:55 Uhr

**Anwesend**

**Bau- und Planungsausschuss**

**Vorsitz**

Herr Jörn Schade

**Stadtverordnete**

Herr Werner Bandick  
Frau Carola Behr  
Herr Jens Uwe Ehrlich  
Herr Rolf Griesenberg  
Herr Dieter Heidenreich  
Herr Hartmut Möller  
Herr Wolfgang Sinning

**Bürgerliche Mitglieder**

Herr Christian Conring  
Herr Jörg Hansen

**weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder**

Frau Romina Hertz	Kinder- und Jugendbeirat
Herr Günter Kluger	Seniorenbeirat
Frau Karina Krasnicka	Kinder- und Jugendbeirat, ab 20:00 Uhr
Herr Hinrich Schmick	
Frau Dorothee Wahl	Seniorenbeirat

### **Sonstige, Gäste**

Herr Hoffmann

Landesbetrieb Straßenbau und  
Verkehr des Landes Schleswig-  
Holstein, Niederlassung Lübeck  
Büro Herbstreit Landschaftsarchi-  
tekten

Herr Neumann

### **Verwaltung**

Frau Ursula Pepper

Herr Wilhelm Thiele

Herr Ulrich Kewersun

Frau Annette Kirchgeorg

Herr Waldemar Biernacki

Herr Stephan Schott

Herr Sven Wilke

Frau Birgit Reuter

Protokollführer TOP 3

Protokollführerin, außer TOP 3

### **Umweltausschuss**

#### **Vorsitz**

Herr Bero Behrens

#### **Stadtverordnete**

Herr Werner Bandick

Herr Rudolf Beyrich

Herr Rafael Haase

Herr Klaus-Peter Trost

Herr Ragnar Rohweder

Frau Doris Unger

Herr Heino Wriggers

#### **Bürgerliche Mitglieder**

Herr Jens Otmüller

Herr Walter Schneider

bis TOP 4

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

## **Behandelte Punkte der Tagesordnung:**

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Bau eines Kreisverkehrsplatzes Hamburger Straße/Woldenhorn in Ahrensburg  
- Erörterung mit einem Vertreter des Landesbetriebes für Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Niederlassung Lübeck -
  - 3.1. Antrag der Stadtverordnetenversammlung vom 28.04.2008 zum Kronenschnitt der Linden in der Großen Straße
  - 3.2. Genehmigung des Protokolls Nr. 02/2008 vom 12.03.2008
4. Realisierungskonzept Schlosspark - Aue - Innenstadt  
- 2. Teilprojekt Große Straße Süd - Entwurfsbeschluss
5. Genehmigung des Protokolls Nr. 06/2008 vom 16.04.2008
6. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
7. Antrag/Anfrage der CDU-Fraktion zur künftigen Zusammenarbeit mit der Siemens AG
8. Antrag der SPD-Fraktion über ein Vorgutachten Peter-Rantzau-Haus
9. Verschiedenes
  - 9.1. Schreiben eines Bürgers betreffend den AOK-Kreisel
  - 9.2. Schreiben eines Bürgers über die Behandlung des Bauvorhabens "Ladestraße" in der Sitzung des BPA am 16.04.2008
10. Kenntnisnahmen
  - 10.1. Lärmsanierung an Schienenwegen des Bundes
  - 10.2. Entwurf Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein
  - 10.3. Änderung des F-Plans in Hamburg über den Lückenschluss des Ring 3 in Rahlstedt

**2008/076**

## **1 Festsetzung der Tagesordnung Bau- und Planungsausschuss**

Die mit Ergänzungseinladung vom 29.04.2008 versandte Tagesordnung des Bau- und Planungsausschusses wird dahingehend erweitert, dass unter TOP 8 der Antrag der SPD-Fraktion über ein Vorgutachten Peter-Rantzaus-Haus sowie unter TOP 13 die Vorlagen-Nr. 2008/032 „Grundstücksangelegenheit/Widmung“ behandelt wird.

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt der wie vor genannten Erweiterung der Tagesordnung mit der erforderlichen Mehrheit zu.

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt der Behandlung der Vorlagen-Nr. 2008/032 „Grundstücksangelegenheit/Widmung“ in nicht öffentlicher Sitzung mit der erforderlichen Mehrheit einstimmig zu, da überwiegende Belange des öffentlichen Wohls bzw. berechnigte Interessen Einzelner dies gemäß § 35 der Gemeindeordnung erfordern.

Die mit Einladung vom 23.04.2008/29.04.2008 versandte Tagesordnung wird mit diesen Änderungen vom Bau- und Planungsausschuss genehmigt.

Bürgermeister Bandick beantragt den Antrag der Stadtverordnetenversammlung vom 28.04.2008 zum Kronenschnitt der Linden in der Großen Straße im Umweltausschuss auf die Tagesordnung zu setzen.

Der Umweltausschuss stimmt sowohl der Behandlung des Antrages des Herrn Bürgermeisters zum Antrag der Stadtverordnetenversammlung am 28.04.2008 in der zum Kronenschnitt der Linden in der Großen Straße als TOP 3.1 als auch der Genehmigung des Protokolls des Umweltausschusses Nr. UA/02/2008 vom 12.03.2008, TOP 3.2, mit der erforderlichen Mehrheit zu.

Die mit Einladung vom 23.04.2008/29.04.2008 versandte Tagesordnung wird mit dieser Ergänzung von den Mitgliedern des Umweltausschusses genehmigt.

### **Umweltausschuss**

## **2 Einwohnerfragestunde Bau- und Planungsausschuss**

**Frau Frey** ist der Auffassung, dass sich die Mitglieder des Umweltausschusses über ihre Stellungnahme zum Baumgutachten im Tunneltal zur damaligen Beschlussfassung nicht ausreichend auseinandergesetzt haben und der Verwaltung zu schnell gefolgt seien. Mehrere Mitglieder des Umweltausschusses weisen den Vorwurf zurück. Die Aussagen der Verwaltung würden von der Politik überprüft und nach Meinungsbildung entweder gefolgt oder zurückgewiesen.

Ein Ausschussmitglied führt aus, dass auch eine mangelnde Beteiligungs-

möglichkeit zum Realisierungskonzept Große Straße der Bürger nicht gegeben sei, zumal auch vor dem Beschluss über die Mittelfreigabe für den Baumschnitt in der vorangegangenen Sitzung des Umweltausschusses auch eine Präsentation der endgültigen Planung für die Öffentlichkeit erfolgte. Das gesamte Realisierungskonzept ist seit der Bewerbung um die Landesgartenschau im Jahr 2004 nicht nur in den Ausschüssen, sondern auch durch die Zeitungen an die Öffentlichkeit herangetragen worden. Das Projekt Große Straße ist in den letzten Jahren des Öfteren in den Ausschüssen und Medien behandelt worden.

Die von **Herrn Neitzke** noch offenen Anregungen und Fragen in Bezug auf die Signalisierung Hamburger Straße/Waldemar-Bonsels-Weg/McDonald werden vor Ort mit einem Vertreter der Verwaltung geklärt.

**Herr Rudolf Walther** regt eine südliche Verbindung am Kuhlenmoorweg zwischen Ostring und Hamburger Straße an. Die Verwaltung verweist auf die komplexen Zusammenhänge und insofern auf die Zukunftswerkstatt „Stadtentwicklungskonzept“, an der sich sämtliche Bürger informieren und beteiligen können.

Auf die Anfrage des **Herrn Grassau** über die Stellungnahme des Landesbetriebes Lübeck zum Ausbau des Braunen Hirschen im Rahmen eines von der Stadt gestellten GVFG Antrages erläutert die Verwaltung, dass zu diesem Themenkomplex eine umfangreiche Stellungnahme der Verwaltung dem Bau- und Planungsausschuss bereits zugeleitet worden ist. Die ursprüngliche Lage des Kreisverkehrs wurde aufgrund der Stellungnahme des Landesbetriebes nach Süden soweit verschoben, wie es die eigentumsrechtlichen Grenzen zuließen.

Auf Anfrage des **Herrn Fleischer** führt die Verwaltung aus, dass das Verblendmauerwerk des Lokschuppens in der Bahnhofstraße teilweise aufgrund von Feuchtigkeitsschäden gerissen sei. Stadtverordneter **Haase** stellt fest, dass in der kommenden Sitzung des Bau- und Planungsausschusses eine grundsätzliche Beratung über die ausreichende Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die zukünftige Unterhaltung sämtlicher Bauwerke erfolgen sollte. Eine Vernachlässigung der Unterhaltung werde im Ergebnis zu höheren Kosten der Instandhaltung der Gebäude führen.

**Herr Knoll** bemängelt, dass die Anlagen zur Vorlagen-Nr. 2008/076 zu dem Entwurf Große Straße im Internet nur unzureichend lesbar seien, sodass eine ausreichende Information und entsprechende Vorbereitung auf die Ausschusssitzung nicht möglich sei. Im Zusammenhang mit der Straßenführung in der Großen Straße wird von ihm die im Bereich der Senkrechtparkstände rechtwinklige Radwegführung moniert und die Prüfung der grundsätzlichen Verlagerung des Radverkehrs auf die Fahrbahn angeregt. Dies sei bei einer Verkehrsbelastung der Großen Straße von ca. 5.000 Kfz/Tag problemlos möglich. Die fehlenden Gehwege könnten dann im Verlauf der bisher geplanten Radwege geführt werden. Busverkehr von der Klaus-Groth-Straße sei aufgrund der dortigen Querschnittsenge in der Großen Straße mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit nicht zu erwarten.

**Herr Kreth** bittet um Sachstandsbericht zum B-Plan Nr. 77 und B-Plan Nr. 91.

*Anmerkung der Verwaltung:*

Der B-Plan Nr. 77 – Geltungsbereich östlich der Hagener Allee zwischen Waldstraße, Ahrensfelder Weg und Fasanenweg – lag bis zum 4. April 2008 öffentlich aus. Derzeit läuft die Abwägung. Voraussichtlich werden die Abwägungsergebnisse am 2. Juli 2008 im Bau- und Planungsausschuss vorgestellt und beraten.

Der Geltungsbereich des B-Plan Nr. 91 ist als Anlage beigefügt. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 28. Januar 2008 in der ersten Stadtverordnetenversammlung gefasst. Derzeit bearbeitet das beauftragte Planungsbüro die Bestandsaufnahme des Gebietes. Im Herbst ist die Bürgeranhörung als frühzeitige Bürgerbeteiligung vorgesehen.

### **Umweltausschuss**

#### **3 Bau eines Kreisverkehrsplatzes Hamburger Straße/Woldenhorn in Ahrensburg - Erörterung mit einem Vertreter des Landesbetriebes für Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Niederlassung Lübeck - Bau- und Planungsausschuss**

Der Ausschussvorsitzende begrüßt Herrn Dipl.-Ing. Christian Hoffmann vom LBV-SH, Niederlassung Lübeck, und dankt für seine Bereitschaft, dem Bau- und Planungsausschuss die Gesamtsituation aus seiner Sicht zu schildern.

Vorab teilt die Bürgermeisterin mit, dass es am 29.04.2008 zu einem Abstimmungsgespräch zwischen der Stadtverwaltung und den Vertretern des LBV-SH, der Siemens AG und des Planungsbüros Hahm gekommen sei. Im Zuge des Gesprächs seien, bezogen auf die Vergangenheit, folgende Feststellungen getroffen worden:

- Die Machbarkeitsstudie des Planungsbüros Hahm aus dem Jahr 2006 hatte nicht zum Anlass, die Kreisverkehrsanlage mit ihrer Dimensionierung zu untersuchen, sondern auf Basis der seinerzeit für die Spitzenstunde prognostizierten Verkehrsbelastung und unter Beachtung der einzelnen detaillierteren Verkehrsströme des Knotens festzustellen, ob eine Kreisverkehrsanlage überhaupt realisierbar wäre.
- Die Firma Siemens AG hat in Vorbereitung der BPA-Sitzung am 20.02.2008 und der dort präsentierten Simulation die Folie „Datenbasis für die Simulation“ vorbereitet gehabt, die in der Ausschusssitzung zwar nicht gezeigt, deren Daten aber von Herrn Thiele in der Beratung verwendet wurden. Versehentlich hatte die Firma Siemens AG die maximale Knotenpunktbelastung mit 26.406 Fahrzeugen/Tag (tagsüber, Zählung im Juni 1996) und nicht mit 28.446 Fahrzeugen/Tag (tagsüber,

Zählung im Januar 2008) angegeben mit der Folge, dass bei einem Zuschlag von 7,5 % für die künftige Verkehrszunahme auch „nur“ 29.000 Fahrzeuge täglich für das Jahr 2020 prognostiziert worden sind.

- Alle am Gespräch Beteiligten bestätigten auf Nachfrage, von Personen der Stadtverwaltung nicht – wie derzeit teilweise unterstellt – dahingehend beeinflusst worden zu sein, die Tageswerte niedrig bzw. unter der Grenze von 30.000 Fahrzeugen zu halten.

Ferner hatte das Gespräch insbesondere zum Ziel, die allgemeine Ausgangslage in Bezug auf die heutige und für das Jahr 2020 prognostizierte Verkehrsbelastung abzustimmen, wobei klargestellt wurde, dass die „Durchschnittliche tägliche Verkehrsmenge“ (DTV) maßgeblich ist für die Form und die Dimensionierung der Kreisverkehrsanlage, während die Verkehrsbelastung zur Spitzenstunde (hier zwischen 17 und 18 Uhr) als Grundlage für die Aussage dient, ob der Kfz- sowie Fußgänger- und Radverkehr über den Kreisel abgewickelt werden kann.

Die von Herrn Hoffmann heute vorgetragenen Zahlen werden in dieser Form und Höhe insofern auch von der Stadt Ahrensburg mitgetragen und vertreten.

Daraufhin erläutert Herr Hoffmann anhand eines Power-Point-Vortrages die Lage des Knotens im Verkehrsnetz der Stadt bzw. im Innenstadtbereich und stellt fest, dass die Belastungszahlen – mit Ausnahme der beiden Mischfahrspuren – richtungsbezogen über die Zähldetektoren erfasst werden können. Danach ergeben sich auf Basis der realistischen Erfassungsdaten aus dem Januar 2008 in der Summe folgende Werte:

Spitzenstunde 2008	2.319 Kfz
gerundet	2.400 Kfz
Zählwert 2008 (17 h)	28.446 Kfz/17 h
gerundet	29.000 Kfz/17 h
DTV 2008	30.450 Kfz/24 h
gerundet	30.500 Kfz/24 h

Der Tageszuschlag für die nicht erfasste Tageszeit von 22 bis 5 Uhr (7 Std.) wurden abgeschätzt auf Grundlage der Zählstellen in den klassifizierten Straßen Ahrensburgs und den mittleren stündlichen Verkehrsstärken nach DTV und im Ergebnis mit pauschal 5 % angesetzt.

Um auf die Werte für das zu betrachtende Prognosejahr 2020 zu kommen, wurde ein Zuschlag in Höhe von ebenfalls pauschal 7,5 % (gemäß Shell-Gutachten aus 2004) in Ansatz gebracht. Diese allgemeine und langfristige Trendprognose berücksichtigt jedoch keine internen Faktoren (örtliche Straßenbaumaßnahmen, B-Pläne usw.). Damit ergibt sich ein Prognosewert für 2020 in Höhe von rd. 33.000 Kfz/24 h. Eine andere Rechnung führt zum gleichen Ergebnis:

Spitzenstunde 2020	~ 2.600 Kfz
DTV 2020	~ 33.000 Kfz/24 h

Dieses Verhältnis erscheint auch plausibel zu sein, da die Spitzenstundenanteile am Gesamttagungsverkehr DTV rd. 8 % betragen und sich diese Annahme an den Ahrensburger Zählstellen auch bestätigt hat.

Besonders weist Herr Hoffmann auf die Strombelastungspläne aus den letzten Jahren hin, wonach zur Spitzenstunde überwiegend die Hauptverkehrsrichtung B 75 belastet wird, aber auch viel Verkehr aus der bzw. in die Straße An der Reitbahn fährt. Abschließend erläutert Herr Hoffmann anhand der diesem Protokoll als **Anlage 1** beigefügten Folie die Randbedingungen für die weitere Planung.

In der anschließenden Beratung bemerken die Ausschussmitglieder, dass sie sich angesichts der genannten Verkehrsdaten in ihrem Eindruck bestätigt fühlen und die Belastung des AOK-Knotens erheblich höher liegt als etwa im Mai 2006 und auch 2007 von der Verwaltung angegeben. Ein Ausschussmitglied gibt zu bedenken, dass der Verkehr zur Spitzenstunde bereits heute höher liegen dürfte, da angesichts des stockenden Verkehrsflusses am AOK-Knoten alternative Wege zum Umfahren dieser Kreuzung gewählt werden.

Auf Nachfrage bestätigt Herr Hoffmann, dass sich die im Kreiselmerkblatt der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen angegebenen Werte für den Außendurchmesser lediglich auf die Fahrbahn von Kreisverkehren beziehen. Zuzüglich der Rad- und 2 m breiter Gehwege wären mindestens je 5,5 m breite Nebenanlagen hinzuzurechnen, sodass von einem Durchmesserflächenbedarf von 61 m ausgegangen werden müsse.

Auf Nachfrage wird geklärt, dass das qualifizierte Verkehrsgutachten benötigt werde, um alle relevanten Varianten zu untersuchen, wobei unter anderem folgende Gesichtspunkte mit zu berücksichtigen wären

- städtebauliche Aspekte,
- die Verfügbarkeit an Flächen am AOK-Knoten,
- die Entwicklungen gemäß des aufzustellenden Generalverkehrsplanes einschließlich der großräumigen Verkehrsverlagerung,
- der kleinräumigeren Verkehrsverlagerungen, wie etwa die Öffnung der abgehängten Stormarnstraße für den von Westen in Richtung Hamburg fahrenden Verkehr oder die Verbindung von der Manfred-Samusch-Straße zur Hamburger Straße auf Höhe des Grundstücks Hamburger Straße 12/14,
- die Belange der Fußgänger/innen und Radfahrer/innen und des öffentlichen Personen-Nahverkehrs.

Einzubeziehen wären hier auch die umliegenden Knoten, großräumige zu betrachtende Kreisverkehrslösungen, der Bau zusätzlicher Fahrspuren oder das Untersagen bestimmter Fahrbeziehungen. Es gelte eine in Abwägung aller Aspekte gute Lösung zu finden und den wirtschaftlichen Mitteleinsatz zu belegen.



Im Laufe der Beratung wird festgestellt, dass sich das oben angegebene Merkblatt derzeit in der Phase einer möglichen Modifizierung befindet, derzeit jedoch wenig Innovatives aufgreift. So wird bei zweistreifigen Kreisverkehrsanlagen in der vorliegenden Fassung des Merkblattes und der Richtlinien für Fußgängerüberwege (RFGÜ) die Anordnung von Zebrastreifen zur Bevorrechtigung von Fußgängern nicht zugelassen. Bei den genannten Regelverkehren handelt es sich allerdings nicht um gesetzliche Vorschriften, sodass sie in der Praxis kein absolutes Ausschlusskriterium bedeuten und die Verkehrsbehörde etwas bei Verkehrsanordnungen nicht zwangsläufig hieran gebunden wäre.

Am AOK-Knoten wäre gemäß Kreiselmerkblatt nur ein zweistreifiger Kreisverkehr ohne Markierung denkbar, da auf eine Markierung nur bei DTV-Werten bis zu max. 32.000 Kfz/24 h verzichtet werden kann. Spiralkreisel sind bislang überhaupt nicht im Merkblatt enthalten.

Auf Nachfrage zur Bypass-Lösung für den Verkehr der B 75 in Richtung Woldenhorn (Lübeck) bemerkt Herr Hoffmann, dass diese Idee auf die begrenzte Fläche für einen Außendurchmesser der Fahrbahn von rd. 45 m zurückzuführen gewesen sei. Unabhängig von einer detaillierten Verkehrsuntersuchung würde eine derartige Lösung es aber erforderlich machen, den Verkehrsfluss zu drosseln und damit Auswirkungen (Stauverlagerungen) auf die 3 in unmittelbarer Nähe befindlichen signalisierten Einmündungen sowie darüber hinaus haben.

Herr Knoll teilt in diesem Zusammenhang mit, dass nach der Verwaltungsvorschrift zu § 26 (Fußgängerüberwege) zur gesetzlichen Straßenverkehrsordnung (StVO) bevorrechtigte Querungsstellen für Fußgänger (Zebrastreifen) an zweistreifigen Zufahrten bei Kreisverkehren sehr wohl zulässig sind. Entsprechendes gilt auch für zum Kreisverkehr gehörende Radfahrerfurten. Die bundesgesetzlichen Regelungen seien höherwertig als die genannten Technischen Regelwerte.

In den abschließenden Meinungsäußerungen von Ausschussmitgliedern wird deutlich, dass bevorrechtigte Querungen für Radfahrer und Fußgänger gewünscht werden und Über- oder Unterführungen an dieser Stelle keine attraktive Alternative darstellen dürften.

Letztlich verweist der Ausschussvorsitzende auf die im BPA am 19.03.2008 gefassten Beschlüsse und konkretisiert das anstehende Verfahren sowie die Prüfungen und Inhalte der Verkehrsuntersuchungen wie in der **Anlage 2** dargestellt. Diesem als Antrag erhobenen Verfahrensvorschlag stimmt der BPA mit der Maßgabe zu, dass vor der Erteilung des Auftrages an ein Büro die konkrete Leistungsbeschreibung des Auftrages mit dem LBV-SH abgestimmt wird.

**Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

Im Anschluss greift der BPA das Thema Ausbau Brauner Hirsch auf, über das anhand der Vorlagen-Nr. 2008/069 bereits in der Sitzung am 16.04.2008 beraten worden ist. Von der Entscheidung über bauliche Anpassungen war die Kreisverkehrsanlage Brauner Hirsch/Dänenweg zunächst ausgespart worden, da man mit einem Vertreter des LBV-SH, Niederlassung Lübeck, zuvor den nachfolgend aufgeführten Auszug aus dem Prüfbericht vom 01.07.2002 erörtern wollte:

*Der Kreisverkehrsplatz liegt weit außermittig zum durchgehenden Straßenverlauf. Zur Erhöhung der Übersichtlichkeit wird vorgeschlagen, den Mittelpunkt zu Lasten der südlichen Baumreihe nach Süden zu verschieben. Ferner sollten im „Brauner Hirsch“ Fahrbahnteiler als Überquerungshilfen und zur Verhinderung von Falschfahrten angeordnet werden.*

Wie Herr Hoffmann in Vertretung seines heute verhinderten Kollegen betont, war die Aufgabe der Kreisverkehrsanlage an dieser Stelle nicht, eine verkehrsberuhigende Wirkung zu entfalten. Die so genannte T-Mündung in den Braunen Hirsch wurde unter Berücksichtigung der Bushaltestellen und der notwendigen Buswende zum Kreisverkehr umgestaltet, wobei der Grunderwerb bei dem südlichen Privatgrundstück und insofern die Anordnung der Mittelinsel im Achsenschnittpunkt nicht möglich war. Aufgrund des Fördergedankens des GVFG war es nicht möglich, den Mittelpunkt des Kreisverkehrs so weit nach Norden zu verschieben, dass die Belange des Straßenzuges Brauner Hirsch als innerörtliche Hauptverkehrsstraße als solche nicht mehr zu erkennen gewesen wären. Die Anlage selbst entspreche zwar nicht allen Regeln, sei jedoch unter Beachtung aller Aspekte als Kompromiss zu sehen und stelle so eine optimale Lösung dar.

In der Aussprache resümieren einige Sitzungsteilnehmer, dass sich die Teilnehmer der seinerzeitigen Zukunftswerkstatt eine andere verkehrliche Lösung gewünscht haben und sich getäuscht fühlen. Dagegen betonen andere Mitglieder, dass die gefundenen Kompromisse und die zwangsläufig von den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt abweichenden Lösungen evtl. unzureichend kommuniziert worden sind, ein umfangreicher Umbau der Kreisverkehrsanlagen am Dänenweg und – wie von einem anwesenden Bürger gefordert – am Vogelsang unverhältnismäßig wäre und sogar zu erhöhtem Verkehrslärm führen würde. Alternativen wären in einem Ausbau des Spechtweges oder in der Planung einer Südtangente zur Entlastung des Straßenzuges Brauner Hirsch vom überregionalen Verkehr zu sehen. Nicht verschwiegen werden dürfte, dass von dem jetzt kritisierten Kompromiss sowohl die Stadt als auch Anlieger profitiert haben.

Hinsichtlich der Frage nach der zeitlichen Bindung durch die GVFG-Förderung wird verwiesen auf die Ausführungen in der BPA-Sitzung am 05.12.2007 (vgl. TOP 16.2) und in der Vorlagen-Nr. 2008/069 (vgl. handschriftliche Seite 3).

## Umweltausschuss

### 3.1 Antrag der Stadtverordnetenversammlung vom 28.04.2008 zum Kronenschnitt der Linden in der Großen Straße Umweltausschuss

Laut Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.04.2008 wurde dem Antrag der CDU-Fraktion mehrheitlich zugestimmt. Der Antrag lautet wie folgt: Der Umweltausschuss wird aufgefordert, den geplanten Kronenschnitt der Linden in der Großen Straße für ein Jahr zu verschieben. Der Antrag wird wie folgt begründet: „Für die Durchführung des Kronenschnittes besteht zum jetzigen Zeitpunkt keine Dringlichkeit, da die Umsetzung des Realisierungskonzeptes für die Große Straße in zwei Bauabschnitten in den Jahren 2008 und 2009 realisiert werden soll. Der Baubeginn für den 1. Bauabschnitt ist dabei erst für den Herbst dieses Jahres vorgesehen. Eine Verschiebung des Kronenschnittes um ein Jahr führt somit zu keinerlei Beeinträchtigung bei der planmäßigen Umsetzung des Gesamtkonzeptes. Durch eine Verschiebung des geplanten Kronenschnittes um ein Jahr erhält jedoch sowohl die am 25. Mai zu wählende Stadtverordnetenversammlung als auch die Ahrensburger Bürgerinnen und Bürger, die sich in diesem Jahr an der Zukunftwerkstatt beteiligen, die Gelegenheit, die getroffene Entscheidung zu überdenken.“

Bürgervorsteher Bandick bittet die Verwaltung um Beantwortung nachfolgender Fragen:

1. *Wenn in 2008 der Schnitt der Linden nicht erfolgt, gehen dann die Zuschüsse von 40 % für das Projekt verloren?*

Nein. Es gehen nach dem Bescheid des Zuschussgebers erst Zuschüsse verloren, wenn der Kastenschnitt bis Ende 2009, d. h. mit Ende der gesamten Baumaßnahme, nicht abgeschlossen ist.

Ziel des vorgezogenen Schnittes war, den Bäumen Zeit zu geben, an den geschnittenen Rändern so auszutreiben, dass zum Ende der gesamten Baumaßnahme Ende 2009 das gewünschte Erscheinungsbild der Bäume annähernd erreicht ist. Mit Beendigung der Baumaßnahme soll die Große Straße mit ihren Grünflächen und Bäumen insgesamt einen hochwertigen optimalen Eindruck machen.

2. *Kann eventuell auch ein anderer Formschnitt außer dem Kastenschnitt erfolgen?*

Theoretisch ja. Linden vertragen auch andere Schnittformen.

Die Kastenform ist eine konsequente Fortführung der vor 20 Jahren durchgeführten Pflanzung im formalen Raster. Die Gestaltungsaufgabe war hier, die Platzanlage so aufzuwerten, dass hier ein einmaliger repräsentativer Stadtraum entsteht, den es in Ahrensburg kein zweites Mal gibt. Der Formschnitt „Kasten-Linden“ ist ein starkes grünes archi-

tektonisches Merkmal und Wahrzeichen zur Identifizierung der barocken Stadtachse Rondeel – Schloss und Rückgrat des Gesamtensembles.

Daher wurde dieses Gestaltungselement auch von der Denkmalschutzbehörde und vom Land/Fördermittelgeber sehr stark befürwortet.

3. *Ist bei Beschnitt von stärkeren Zweigen die Gefahr gegeben, dass Pilze in die Schnittstellen eindringen?*

Bei jedem Schnitt können Pilze in die Astwunde eindringen. Daher sollten die Schnittflächen möglichst klein sein.

Nach Aussagen des Baumgutachters, Herrn Bollmann, sind diese Linden jedoch noch in der Lage, die relativ kleinen Schnittwunden zu verschließen. Man sollte jedoch nicht viel länger warten.

Je nach Bestandsgröße werden die Bäume seitlich um 1 bis 3 m mit einer Astschere bzw. Rosenschere eingekürzt und in der Höhe um 0 bis 4 m. Nur bei letzteren Bäumen muss der Leittrieb mit Motorsäge heruntergeholt werden. Ansonsten kann das meiste in Handarbeit erledigt werden.

4. *Genügt in 2008 ein so genannter Erhaltungsschnitt?*

Ein Erhaltungsschnitt ist nicht sinnvoll.

Herr Neumann, Landschaftsarchitekt des Büro Herbstreit, hinterfragt die Auswirkungen des Aufschiebes des Baumschnittes. Sollte nur die Form des Kronenschnittes geändert werden, würde es sich vorrangig um eine ästhetisch-formale Diskussion handeln. Die Frage der dauerhaften Kosten der Kronenpflege würden einen grundsätzlichen Einstieg in die Kosten- und Werte-Diskussion bedeuten. Eine Änderung der Planung mit einer grundsätzlich neuen Planungsdiskussion unter absehbarer Aufhebung der bisher erarbeiteten Konsenspunkte hätte die Wiederholung zahlreicher Planungsschritte und Abstimmungsprozesse (Beispiel Verkehr-Parkplätze, Oberflächenmaterial u.v.a.m), die Nichteinhaltung des bisherigen Terminplanes, die Nichtgewährleistung der Projektfinanzierung im bisherigen Umfang (bereitstehende Fördermittel in Höhe von ca. 1 Millionen Euro) als auch Mehrkosten durch erneute Planungen zu Folge. Die Zeitachse Große Straße Süd ist soweit fortgeschritten, dass diese zeitlich vor dem Stadtentwicklungskonzept liegt bzw. abgeschlossen ist.

Sofern die Bäume in der Großen Straße vital bleiben sollten, ist auf jeden Fall das Fällen eines jeden 2. Baumes erforderlich. Bereits 1985 wurde von der Stadtverordnetenversammlung ein „Dachschnitt“ der Bäume in der Großen Straße beschlossen, jedoch nicht realisiert. Bei einem Schnitt können aus ästhetischen Gründen verschiedene Schnitte als Kugel, oval oder Kasten gewählt werden, wobei ein Kastenschnitt im Verhältnis günstiger als ein sonstiges Beschneiden der Bäume ist. Das Ergebnis des gesamten Realisierungskonzeptes Schlosspark – Aue – Innenstadt, 2. Teilprojekt Große Straße Süd,





quenzen üblich aus Sicherheitsgründen mit niedrigen Bordkanten (3 cm Kantenvorstand) einzufassen. Die Geschwindigkeit soll im Sinne der StVO auf 20 km/h begrenzt werden. Die Nebenflächen seitlich der Fahrgasse sind als breite Gehwege zu gestalten, die auch eine Radverkehrsnutzung zulassen. Dieser Streckenbereich der Großen Straße ist als 1. Bauabschnitt herzustellen. Für den 2. Bauabschnitt von der Klaus-Groth-Straße bis zum Straßenzug An der Doppeleiche/Woldenhorn bedarf es vorrangig einer abgestimmten Verkehrsplanung als infrastrukturelle Grundlage für die landschaftsarchitektonische Entwurfsplanung.

Nach eingehender Diskussion stimmt der Bau- und Planungsausschuss wie folgt ab:

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag Nr. 1 bis 3 der Vorlagen-Nr. 2008/076 zu.

**Abstimmungsergebnis:** **9 dafür**  
**1 Enthaltung**

Der Umweltausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag Nr. 1 bis 3 der Vorlagen-Nr. 2008/076 mehrheitlich zu.

**Abstimmungsergebnis:** **9 dafür**  
**1 Enthaltung**

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt über den Antrag des Ausschussmitgliedes Sinning, der wie folgt lautet ab: „Der 1. Bauabschnitt wird als Mischfläche ausgebaut. Für die Klaus-Groth-Straße und für den Bereich der Großen Straße zwischen Klaus-Groth-Straße und Bei der Doppeleiche sollen Verkehrsplanungen über die Funktion sowie das rechtlich gesicherte Miteinander von Fußgänger-, Radfahr-, Bus- und Autoverkehr mit einer ausreichenden Analyse von ggf. Schwachstellen gefertigt werden.“

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt dem Antrag zu.

**Abstimmungsergebnis:** **Alle dafür**

**Umweltausschuss**

**5 Genehmigung des Protokolls Nr. 06/2008 vom 16.04.2008**  
**Bau- und Planungsausschuss**

*– vertagt –*

**Umweltausschuss**

**6 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten  
Beschlüsse  
Bau- und Planungsausschuss**

*– vertagt –*

**Umweltausschuss**

**7 Antrag/Anfrage der CDU-Fraktion zur künftigen Zusammen-  
arbeit mit der Siemens AG  
Bau- und Planungsausschuss**

*– vertagt –*

Die Beantwortung der Anfrage ist als Anlage beigefügt.

**Umweltausschuss**

**8 Antrag der SPD-Fraktion über ein Vorgutachten Peter-  
Rantzau-Haus  
Bau- und Planungsausschuss**

*– vertagt –*

**Umweltausschuss**

**9 Verschiedenes  
Bau- und Planungsausschuss**

*– vertagt –*

**Umweltausschuss**

**9.1 Schreiben eines Bürgers betreffend den AOK-Kreisel  
Bau- und Planungsausschuss**

*– siehe Anlage –*

**Umweltausschuss**



**9.2 Schreiben eines Bürgers über die Behandlung des Bauvorhabens "Ladestraße" in der Sitzung des BPA am 16.04.2008**

**Bau- und Planungsausschuss**

– siehe Anlage –

**Umweltausschuss**

**10 Kenntnisnahmen  
Bau- und Planungsausschuss**

**Umweltausschuss**

**10.1 Lärmsanierung an Schienenwegen des Bundes  
Bau- und Planungsausschuss**

Das Schreiben an die AIT Ingenieure im Bauwesen vom 6. Mai 2008 über die Lärmsanierung an Schienenwegen des Bundes ist als Anlage beigefügt.

**10.2 Entwurf Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein  
Bau- und Planungsausschuss**

Eine Zusammenfassung des Entwurfes des Landesentwicklungsplanes Schleswig-Holstein 2008 ist als Anlage beigefügt.

**10.3 Änderung des F-Plans in Hamburg über den Lückenschluss des Ring 3 in Rahlstedt  
Bau- und Planungsausschuss**

Das Anhörungsschreiben des Kreises Stormarn vom 22. April 2008 zur Änderung des Flächennutzungsplanes – Herausnahme der Darstellung „sonstige Hauptverkehrsstraße zum Lückenschluss des Ringes 3 in Rahlstedt“ ist als Anlage beigefügt.

gez. Jörn Schade  
Vorsitz

gez. Bero Behrens  
Vorsitz

gez. Birgit Reuter  
Protokoll

gez. Ulrich Kewersun  
Protokoll